

C O R I A N D R U M S A T I V U M. L.

Gemeiner Coriander. — ital. Coriandolo.
ung. Kerti Kóriándrom. — slav. Domácý Koriandr.

Linn. Syst. sexual. Class. V. Pentandria; Ord. 2. Digynia.

Linn. Syst. nat. Ord. Umbellatae.

Jussieu Syst. nat. Class. XII. Plantae dicotyledones, polypetalae. Stamina epigyna; Ord. 2. Umbelliferae.

Cassel Syst. nat. Class. IV; Ord. 1; Gruppe 1; Sippschaft 1. Dolden (Umbellatae).

Vest Syst. horti Johann. Class. V. Dichlamyidium; Fam. 52. Umbellatae.

Pharm. *Synonym.* Coriandrum; Coliandrum. —
Koriander; Schwindel; Wanzenkraut.

Character Gener. Flores radiantes: petala inflexo-emarginata; involucrum universale monophyllum, partiale dimidium; fructus sphaericus.

Blumen gestrahlt: Blumenblätter nach innen gebogen, ausgerandet; allgemeine Hülle einblättrig, besondere halbseitig; Frucht rund.

Character Spec. Coriandrum sativum: fructibus globosis.
Die Früchte kugelig.

Eine jährige Pflanze mit spindelförmiger, schwacher, weisser, etwas faseriger Wurzel. Der Stängel ist 1 — 3 Fuss hoch, aufrecht, glatt, ästig. Die Blätter sind theils einfach-, theils doppelt-gefiedert, hellgrün: die Wurzelblätter gefiedert: die Blättchen keilförmig, zugrundet; die obern Blätter dreymahl dreyzählig, mit linienförmigen Einschnitten. Die Dolden stehen theils den Blättern gegenüber, theils an den Enden der Zweige. Die allgemeine Hülle fehlt meistens, die besondere ist nur auf einer Seite, und besteht aus wenigen sehr schmalen Blättchen. Die Blüthen sind röthlich-weiss, später weiss, die äusseren gross, unregelmässig, fünfblättrig; die Kronenblättchen eingebogen, verkehrt-herzförmig, ungleich, deren Aeusserstes am grössten und zweispaltig ist; die innern Blüthen sind auch fünfblättrig, mit eingebogen-ausgerandeten, gleichen Kronenblättchen. Staubfäden sind fünf an der Zahl, einfach; die Staubbeutel rundlich, der Fruchtknoten unten; zwey von einander entfernte Griffeln; die Narben der Strahlen kopfförmig. Die Frucht ist rund, in zwey Theile theilbar, zwey halbkugelförmige ausgehöhlte Samen enthaltend. Die ganze Pflanze hat im frischen Zustande einen starken, höchstwidrigen wanzenähnlichen Geruch; die reifen Samen hingegen riechen sehr angenehm.

Der Coriander wächst hier und da an Hecken, Aeckern; im südlichen Europa, z. B. Spanien, Italien, Frankreich, u. s. w., er wird zuweilen so häufig, wo er auf den Aeckern wächst, dass er die Frucht erstickt; bey uns wird er hier und da, z. B. bey Znaym in Mähren u. s. w. angebaut. Die Blüthezeit ist im Juny und July, die Samen reifen im July und August.

Officinell ist der Same; die Einsammlungszeit ist bey voller Reife der Samen.

Der Coriandersame, *Semen Coriandri* hat im frischen Zustande einen unangenehmen betäubenden, getrocknet einen angenehmen gewürzhaften Geruch, und süsslichen gewürzhaften Geschmack; er ist fast kugelförmig, gestreift, gelblich-braun. Dieser Same dient vorzüglich als Bestandtheil zur Bereitung des aromatischen Geistes, *Spiritus aromaticus*, und des Windwassers, *Aqua Carminativa*.

Der Coriander hat magenstärkende und windtreibende medicinische Eigenschaften.

Der Name Coriandrum kommt von dem griechischen Worte *Κορίς*, Wanze, wegen der Aehnlichkeit des Geruches dieser Pflanze mit dem der Wanzen, her. Uebrigens war diese Pflanze schon den Griechen bekannt, die sie *Κορίον* oder *Κορίανον* (*Dioscorides*), *Κοριανον* (*Theophr.*) genannt haben.

In Aegypten werden die Blätter auf die Art gebraucht, wie bey uns die Blätter des Petersiliens (*Alpin. de plant. Aegypt. p. 131*).

Der Hauptbestandtheil dieser Pflanze ist ein aetherisches Oehl, welches den Geruch und den Geschmack des Samens hat, lichtgelb, und leichtflüssig ist.

Erklärung der Tafel 75.

- a) Eine blühende Pflanze.
- b) Die Wurzel mit einem Wurzelblatt.
- c) Diese durchgeschnitten.
- d) Die Staubgefäße vergrößert.
- e) Ein Stempel vergrößert.